





Wir bleiben in Bewegung!

Ich habe mir erlaubt, einleitend das Motto ganz leicht anzupassen, nachdem es für das letzte Jahr «Wir sind in Bewegung!» hiess. Veränderungen im Gesundheitswesen sind die einzige Konstante in diesem Business, das durften und mussten wir auch im Berichtsjahr wieder erfahren.

Bei «dürfen» denke ich ganz besonders an die Umsetzung unseres tiefgreifend angepassten Konzepts zur Betreuung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Die Inbetriebnahme der Abteilung «Haus am Teich» und der «Oase» auf Abteilung 2 stellte hohe Ansprüche an alle Betroffenen.

Bei «dürfen» kommen mir als zweiter Meilenstein der Abschluss der Bauarbeiten und die Inbetriebnahme unserer eigenen Küche in den Sinn. Nach über 40 Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für ein Akutspital wie das KSA und eine Langzeitinstitution wie das Lindenfeld so stark verändert, dass die Verpflegung «aus einer Küche» nicht mehr weitergeführt werden konnte.

Unter «müssen» fällt für mich eher Folgendes: Mit zunehmender Intensität wird die Frage, wer die erbrachten und geforderten Leistungen bezahlen muss, debattiert und juristisch auseinandergenommen. Mitunter erlebte ich die Behandlung dieser Frage mehr als ein Schwarzpeter-Spiel denn als sach- und vernunftbezogene Diskussion. Schade, wenn man bedenkt, dass es um Leistungen für Menschen mit einem Schicksal geht, von dem wir eigentlich nur froh sein müssen, wenn es uns nicht trifft. Mir stellt sich da dann schon ab und zu die Frage, wo die gesellschaftliche Solidarität den Schwächeren gegenüber geblieben ist.

Also: Wir bleiben in Bewegung. Mit diesem Jahresbericht halten wir aber einen Moment inne, um Rückschau auf das Betriebsjahr 2019 zu halten.

Thomas Holliger, Direktor des Lindenfelds

Inhalt



Jahresbericht des Präsidenten	4
Jahresbericht des Direktors	6
Jahresberichte Bereich Ressourcen	
Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit	8
Jahresbericht Personaldienst	12
Jahresbericht Leiter Finanzen und Administration	14
Jahresbericht Seelsorge	16
Jahresbericht Arztdienst	18
Jahresbericht Bereich Pflege und Therapien	20
Jahresbericht Freiwilligendienst Lindenfeld	24
Jahresbericht Leiter Dienste und Projekte	26
Bericht und Antrag der Kontrollstelle	30
Bilanz per 31. Dezember 2019	31
Rechnung 2019	32
Fondsvermögen per 31. Dezember 2019	34
Personalstatistik 2019	35
Wohnsitz der Bewohnerinnen und Bewohner 2019	36
Organigramm Lindenfeld	38
Organe und Personen	39

Jahresbericht des Präsidenten

BEAT RÜETSCHI [Präsident des Vorstandes]



Dank


Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich mit viel Einsatz, Motivation und Herzblut für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Lindenfelds eingesetzt haben. Auch den Mitgliedern der Geschäftsleitung und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das Mittragen der Verantwortung aussprechen.

Wir sind in Bewegung!

Meine Überlegungen und die des Vorstandes haben nach wie vor zum Ziel, das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner im Lindenfeld in einer guten Lebensqualität zu ermöglichen und den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Jeder Mensch wird seinen dritten Lebensabschnitt selber planen, wenn er dazu in der Lage ist. Die staatliche Planung dieser Lebensphase ist deshalb sehr schwierig und muss vage bleiben.

Dabei sollten die gesetzlichen Rahmenbedingungen aber doch so ausgestaltet sein, dass sie den Bedürfnissen des Menschen weitestgehend entgegenkommen! Dieser Herausforderung gerecht zu werden, wird das Lindenfeld auch in Zukunft in Bewegung halten.



*Seit März ist unser fortschrittliches
Demenzzentrum für weglaufgefährdete
Menschen erfolgreich in Betrieb.*





Fortschritte

Ich bin stolz darauf, dass das Jahr 2019 als ein Jahr des Fortschritts in die Geschichte des Lindenfelds eingehen wird.

Wir durften im März das «Haus am Teich», unser modernes, fortschrittliches Demenzzentrum für weglaufgefährdete Menschen, in Betrieb nehmen. 20 Bewohnerinnen und Bewohner nehmen die ihnen offenstehenden hindernisfreien Wege sehr gerne und oft in Angriff. Die Aussicht auf den Teich, den Garten oder unsere Haustiere im Garten beruhigt an Demenz erkrankte Menschen mit hohem Bewegungsdrang. Ich denke, dass unser Ziel, die Lebensqualität auch für diese Menschen zu erhöhen, vollumfänglich erreicht worden ist. Erfreulich ist, dass nach heutigem Kenntnisstand auch die Gestehungskosten voraussichtlich im Kreditrahmen abgerechnet werden können.

Bevor wir den Bau unserer neuen Küche in Angriff nehmen konnten, mussten wir den 1. Stock des Hauptgebäudes umbauen und das 1. UG in den renovierten 1. Stock zügeln. Eine reife logistische Leistung der Projektleitung und der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am 16. Dezember ging unsere eigene Küche in Betrieb. Seit 1. Januar 2020 dürfen alle Bewohnerinnen und Bewohner und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das feine Essen genießen. Das Lindenfeld ist jetzt in Sachen Verpflegung unabhängig und autonom. Die Rückmeldungen zum Essen sind sehr gut. Vielen Dank an die Küchenmannschaft.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, der Führung und den Mitarbeitenden der Küche des KSA ganz herzlich zu danken, haben sie uns doch 41 Jahre Tag für Tag gutes Essen geliefert. Auch der Führung und den Mitarbeitenden

der Küche des «Steinfelds» sei gedankt für das gute Essen für unsere Mitarbeitenden in den letzten Jahren.

Die Verträge für die Energieversorgung (Wärme und Elektrizität) wurden mit der Firma TBS Strom AG Suhr abgeschlossen. Es wird eine neue Verteilstation für die Wärme erstellt. So kann neben dem Lindenfeld auch das Suhrer Quartier Feld in Zukunft von der KVA Buchs mit Heisswasser versorgt werden. Ein weiterer Beitrag zur alternativen Energieversorgung der Gemeinde Suhr, die seit kurzem auch das Label «Energistadt» trägt.

Um den Verbindungskanal Ende April 2020 stillzulegen, mussten wir die Transporte ins KSA analysieren. Diese Aufgabe wird von der Geschäftsleitung bearbeitet und einer guten Lösung zugeführt werden.

Im Wohnen mit Betreuung liegt die grosse Chance für unsere Bürgerinnen und Bürger, die für sie optimale Lebensform und -qualität zu finden. Das Lindenfeld wird in diesem Umfeld den Weg in die Zukunft suchen, als Kompetenzzentrum mit hohem Qualitätsstandard in Pflege, Betreuung und Beratung von Menschen in komplexen Pflegesituationen.

Ich freue mich auf diese Herausforderung. Zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung werde ich für unser Lindenfeld immer wieder gute und umsetzbare Lösungen suchen und finden. Die Menschlichkeit und die Herzlichkeit gegenüber unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sollen und müssen dabei an erster Stelle stehen. Wir müssen die Bürokratie und die Kontrolle der Kontrolle zugunsten von mehr Zeit für Pflege und vor allem Betreuung eindämmen und bei unserem Gemeinschafts- und Helferwillen bleiben.

Jahresbericht des Direktors

THOMAS HOLLIGER [Direktor des Lindenfelds]



Zu Vorhaben und Projekten

Neues Demenzkonzept

Es hat mehrere Sitzungen gebraucht, um die Gedanken und Ideen, wie ein fortschrittliches und den aktuellen Erkenntnissen in der Pflege und Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen gerecht werdendes Konzept realisiert werden könnte, zu skizzieren. Ausgehend von der Tatsache, dass wir eine spezialisierte Abteilung für weglaufgefährdete Menschen bauen, machten wir uns an die Arbeit. Rasch einmal standen wir vor der Frage, wie wir mit der Situation umgehen, wenn ein Mensch über die Phase des Bewegungsdrangs hinweg ist oder einfach ein ruhigeres Umfeld benötigt. Es zeigte sich, dass ein Konzept mit zwei Wohnformen, die aufeinander folgen oder sogar abwechselnd notwendig werden können, eine Lösung darstellt. Daraus ist dann neben dem Konzept Abteilung 1 «Haus am Teich» das Konzept «Oase» auf Abteilung 2 entstanden. Die Abteilungen haben hier zusammengearbeitet und ein Konzept für an Demenz erkrankte Menschen erarbeitet, welches wir im Frühjahr umsetzen konnten.

Renovation der Abteilungen 1 und 2

Kaum war die Abteilung 1 «Haus am Teich» bezogen, wechselte die Abteilung 2 das Stockwerk und die Handwerker machten sich daran, die Abteilung 2 sanft zu renovieren und vom Orientierungskonzept her der Abteilung 1 «Haus am Teich» anzugleichen. Zudem wurde die «Oase» eingerichtet, welche es Menschen in einer schwierigen Phase ihrer Krankheit ermöglicht, akustisch immer in Kontakt mit dem Pflege- und Betreuungspersonal zu bleiben. Wir wissen, dass damit Angstzustände gemindert oder gar vermieden werden können.

Einrichtung einer Abteilung für medizinische Leistungen und Beratungsangebote

Im zweiten Quartal konnte die Abteilung 2 dem neuen Konzept für an Demenz erkrankte Menschen angepasst

und bezogen werden. Das war die Voraussetzung für den Umbau der Abteilung 1. Die Mitarbeitenden von Arztdienst, Aufnahme- und Sozialberatung sowie Therapien mussten ihre bisherigen Lokalitäten verlassen und konnten sanft renovierte Räumlichkeiten im 1. Stock beziehen. Auch in diesem Fall profitieren die Betroffenen von grosszügigen, zweckmässig ausgestatteten Arbeitsräumen. Und dieser Umzug war nötig, um das nächste «grosse» Projekt realisieren zu können: die eigene Küche.

Bau einer eigenen Küche

Am 16. Dezember 2020 war es so weit: Unsere frisch rekrutierte Küchencrew trat ihren Job an und übernahm die neue Küche. Ein erster Freudentag. Weitere grosse standen aber noch bevor! Am 18., 19. und 20. Dezember durften wir das Weihnachtsessen aus der eigenen Küche servieren. Es klappte alles und das Essen kam sehr gut an. Ein kleines Highlight: Im Menü für Menschen mit Schluckstörungen gab es auch Nüsslisalat: einfach fein gehackt und mit Salatsauce abgeschmeckt. Die Reaktion eines glücklichen Bewohners spricht für sich: «Jetzt habe ich seit langem wieder einmal richtig Salat essen können!»

Herausforderungen an der Tariffrent

Ungedeckte Restkosten

Leider hat die Regierung entschieden, die Erhöhung des Normkostensatzes für die Berechnung der Restkosten erst auf Januar 2020 zu bewilligen. Dem Lindenfeld entstehen dadurch weitere ungedeckte Restkosten in der Höhe von ca. CHF 300'000. Das sind Leistungen, die gemäss Leistungsauftrag und Bewohnerdiagnosen im Berichtsjahr zu erbringen waren, aber nur unzureichend abgegolten wurden. Dazu muss auch gesagt werden, dass für das Lindenfeld seit 2015 nachweislich eine Unterdeckung besteht. Aus diesem Grund



haben wir beim Kanton eine entsprechende Anfrage auf Nachfinanzierung eingereicht. Die Verhandlungen darüber werden aber erst im neuen Jahr starten.

Sparen im Gesundheitswesen

Sparen im Gesundheitswesen oder, anders gesagt, Kostensenkungen sind ein beliebtes Thema in den Medien und der Politik. Im Betriebsjahr mussten wir feststellen, dass es unter dem Begriff «Sparen im Gesundheitswesen» leider mehrheitlich um die Frage geht, welcher Finanzierer die Leistung bezahlen muss, und viel weniger darum, wie die Kosten gesenkt werden könnten. Die (rechtliche) Beschäftigung mit dieser Frage führte mitunter zu grotesken Problemen, die man letztlich mehrheitlich auf dem Buckel der Leistungserbringer und/oder der Bewohnenden zu lösen versucht. Es geht dabei meistens um die Frage, wer dafür geradestehen muss: die Versicherungen (und damit der Prämienzahler) oder die öffentliche Hand (und damit der Steuerzahler). Und wenn zwei sich streiten, lacht – oder in unserem Fall weint – der Dritte. Das ist dann meistens der Leistungserbringer, der zwar die Leistung wie verlangt, nämlich gemäss offiziellem Leistungsauftrag, erbracht hat, dem aber deren Bezahlung (aus rechtlichen Überlegungen) verweigert wird. Im Aargau erlebten wir das im Berichtsjahr sowohl von Seiten der Versicherer als auch der öffentlichen Hand.

Der Alltag

Ja, der Alltag. Dieses Jahr war gekennzeichnet von Veränderungen, Umzügen, Baulärm, Eröffnungsfeiern, Provisorien und Neustarts! Es war geprägt von erneut vielen Aus- und Eintritten, manchmal mit besorgniserregend vielen leeren Pflegeplätzen. Hier gab's gegen Ende Jahr eine leichte Entspannung. Insgesamt war das Jahr aber durch eine tiefe Bettenbelegung geprägt. Der einzige Trost: Das Lindenfeld war nicht alleine betroffen, wie auch in einer Sendung des «Regionaljournals» im Dezember zu hören war. Ein bewegtes

Jahr also, das unserem Slogan «Wir sind in Bewegung!» wirklich alle Ehre machte. Insgesamt darf das Jahr 2019 für das Lindenfeld aber als Erfolgsgeschichte gewertet werden, auch wenn ein finanzieller Fehlbetrag zu genehmigen ist. Dieser ist äusseren Umständen (systemischen Fehlern im Finanzierungsmodell für Langzeitinstitutionen, welches den komplexen Fällen zu wenig gerecht wird) geschuldet und kann somit weder dem Vorstand noch der Geschäftsleitung oder dem Personal angelastet werden. Und damit komme ich zu dem, was in jeden Jahresbericht gehört.

Dank

Ich danke allen Abgeordneten und Vorstandsmitgliedern für das Vertrauen, das sie der Geschäftsleitung entgegengebracht haben. Das Resultat und der Erfolg des Lindenfelds im Jahr 2019 sind aber nur dank dem Einsatz und der Ausdauer aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freiwilligen Lindenfeld möglich geworden.

Sie haben den Baulärm erduldet. Sie haben die Umzüge mitgemacht. Sie haben sich in neuen Gegebenheiten zurechtfinden müssen. Sie haben Veränderungen im Arbeitsablauf zugestimmt und sich darauf eingelassen. Sie haben ja gesagt und tatkräftig mitgeholfen, dass die Änderungen letztlich zum Erfolg führten. Sie haben jeden Tag wichtige Arbeit für gelebte und erlebte Qualität im Lindenfeld geleistet.

Das viele Lob, das wir erhalten, bestätigt und bekräftigt uns in der Haltung, dass gelebte Qualität immer noch am nachhaltigsten wirkt. Wir waren in Bewegung, wir bleiben in Bewegung und ja: «Wir sind in Bewegung!»

In diesem Sinne danke ich allen für die geleisteten Dienste zum Wohle unserer Bewohnenden und Angehörigen im Jahr 2019.

Bereich Ressourcen

Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit

THOMAS HOLLIGER [Direktor des Lindenfelds] & MARTINA GÖTTE [Fachspezialistin Marketing]

Eröffnungsfeiern Wohnbereich

Haus am Teich

Nach langer Planungszeit, herausfordernden Arbeiten am Konzept für die Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen und einer intensiven Bauphase war es am 29. und 30. März 2019 so weit: Wir durften das «Haus am Teich» – den neuen Wohnbereich für demente, weglaufgefährdete Menschen – mit zwei abwechslungsreichen und fröhlichen Anlässen in Betrieb nehmen.





Eröffnungsanlass am Freitag

Rund 80 Gäste aus Politik und Gesundheitswesen folgten am Freitag unserer Einladung, das neue Haus zu besichtigen und im Rahmen eines geselligen Apéros einzuweihen.

In ihren Ansprachen drückten Direktor Thomas Holliger, Vorstandspräsident Beat Rüetschi und Architekt Jürg Kissling ihre grosse Freude und ihren Stolz über den Neubau aus. Wir durften viele Gratulationen zum modernen Wohnbereich entgegennehmen. Die Feier wurde musikalisch vom Berner Liedermacher Trubädur begleitet, der die Gäste mit seinen berührenden Geschichten abwechslungsweise zum Nachdenken anregte und zum Lachen brachte.



Eröffnungsfeier am Freitag

Am Samstag feierten wir dann bei traumhaftem Frühlingswetter mit Musik und Tanz, verschiedenen Attraktionen für Jung und Alt sowie einem reichhaltigen Verpflegungsangebot ein wunderschönes und heiteres (Volks)fest.

Nachdem das neue Haus am Morgen beim Eröffnungsgottesdienst gesegnet worden war, machten über 1000 Besucherinnen und Besucher einen Rundgang und orientierten sich an verschiedenen Posten über das neue Konzept zur Pflege und Betreuung an Demenz erkrankter Menschen im Allgemeinen und zum Haus für weglaufgefährdete an Demenz erkrankte Menschen im Besonderen. Das neue Konzept berücksichtigt nämlich den Verlauf einer solchen Krankheit und die Tatsache, dass der Bewegungsdrang geringer und der Bedarf nach Ruhe grösser wird.

Dafür haben wir die Abteilung 2 ebenfalls in das Konzept einbezogen. Aus den konzeptionellen Überlegungen ist dort die «Oase» entstanden, welche dem Aspekt Ruhe und Sicherheit auf ganz andere Art und Weise gerecht wird.

Die beiden Vorträge unserer Ärzte zum Thema Demenz waren sehr gut besucht, und auch das Kinderprogramm mit Parcours und Basteln erfreute sich grosser Beliebtheit.

Ein Schwatz mit den beiden Clowns Frieda und Berta war jederzeit möglich. Zudem wurde eine Führung durch die technischen Anlagen im Lindenfeld angeboten. Am Stand der Aktivierung konnte man sich abschliessend mit diversen von Bewohnern gefertigten Produkten eindecken.



Anders gesagt: Für alle war etwas im Angebot. Musikalische Highlights am Samstag waren die Konzerte des Italienischen Chors Teufenthal sowie der Grosseletern-Rockband Crème brûlée. Fetzig!

Wir blicken gerne auf die gelungenen Eröffnungsanlässe zurück! Aber noch lieber schauen wir nach vorn und freuen uns sehr darüber, dass sich die Bewohnenden in den beiden neuen Wohnbereichen offensichtlich und erlebbar wohl und zu Hause fühlen.

Wir danken für die freundliche
und grosszügige Unterstützung!

Danke

Amrhein Helg Isabelle, Frick
 Andermatt Anna, Buchs
 AXA-ARAG Rechtsschutz AG, Zürich
 Bafento AG, Gebenstorf
 Balmer Käthy, Suhr
 Brkti Michael, Buchs
 Buchli Guido, Aarau
 Deubelbeiss Markus, Schinznach-Dorf
 Dietiker-Hasler Therese, Suhr
 Einwohnergemeinde Gränichen, Gränichen
 Einwohnergemeinde Küttigen, Rombach
 Einwohnergemeinde Seon, Seon
 Einwohnergemeinde Suhr, Suhr
 Eubo Management AG, Lenzburg
 Familie Hilfiker, Unterkulm
 Faquir Steiger Nezha, Suhr
 Dr. Fehlmann Karl Walter, Aarau
 Fehlmann Walter & Ruth, Veltheim
 Fehlmann-Wernli Frieda, Villnachern
 FreiRaum GartenLandschaften GmbH, Küttigen
 Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf
 Hächler-Kaufmann Barbara & Fredi, Aarau Rohr
 Heusser-Papis Hanna & Walter, Unterkulm
 Hint AG, Lenzburg
 Holliger Thomas & Kathrin, Seon
 HUSNER AG Holzbau, Frick
 INSURA Consultig Urech & Partner AG, Aarau
 Isotech Aargau AG, Hunzenschwil
 Knechtli-Weber Christine, Muhen
 Koch Ruth & Roland, Muhen
 Lehnert AG, Wöschnau
 Libelle Hygiene AG, Rorbas
 Liberty Speciality Markets Europe, Luxemburg
 Lobos Informatik AG, Dübendorf



Mabalux AG Lichttechnik, Dulliken
 Mahler Heike & Hubert, Aarau
 Mosimann Walter, Unterentfelden
 Müller Silvia, Oberentfelden
 Dr. Müller-Zimmerli Willy & Doris, Brugg
 Neue Aargauer Bank AG, Aarau
 Noser-Tuchschnid Michael, Aarau
 Oboussier Michel, Aarau
 Quendoz Glas AG, Schlieren
 Rüedi-Walter Markus & Monica, Aarau Rohr
 Rüeegger Hans, Rothrist
 Scheitlin-Papier AG, Wittenbach
 Schmid Heidy, Seon
 Dr. Schmid-Hollinger Rudolf & Silvia, Unterentfelden
 Schmied Renate, Herznach
 Selhofer AG, Oberentfelden
 TBS Strom AG, Suhr
 Wäscherei Baden, Baden
 Wipf Bühler Renate, Unterentfelden

Bereich Ressourcen

Jahresbericht Personaldienst

JOLANDA HÜRZELER [Leiterin Personaldienst]



*«Das Leben ist wie Fahrrad fahren.
Man muss in Bewegung bleiben,
um die Balance zu halten.»*
Albert Einstein



Ganz in diesem Sinne nahm das Personal des Lindenfelds erstmals an bike to work teil. Bike to work ist eine schweizweite Aktion zur Gesundheitsförderung in Unternehmen.

Jedes Jahr treten im Mai und Juni über 70 000 Pendler in die Pedale und setzen das Velo auf ihrem Arbeitsweg ein. Wir nahmen mit 28 Mitarbeitenden, verteilt auf 7 Teams, teil. Mit Hilfe von bike to work werden der Teamgeist und die Fitness der Mitarbeitenden gestärkt und sie bekennen sich zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten. Im Lindenfeld legten wir so in den zwei Monaten stolze 6483 Kilometer Arbeitsweg zurück.

Auch an der Arbeitsfront sind wir in Bewegung

Anfang 2019 waren die Einführung unserer neuen Betriebssoftware (LOBOS) und die damit anfallenden Prozessveränderungen ein Thema. Aber auch sonst gab es viele Veränderungen im Haus. Die Eröffnung des «Hauses am Teich» und auch die Inbetriebnahme einer eigenen Küche sind zu erwähnen.

Wir als Dienstleister für das Personal sind in solche Veränderungsprozesse immer auch involviert. Damit solche Mehrbelastungen mit den bestehenden Ressourcen bewältigt werden können, ist auch bei uns im Arbeitsalltag Beweglichkeit gefragt. Wir versuchen stets, unsere Arbeitsprozesse zu optimieren und zu verbessern.

So führten wir beispielsweise Mitte Jahr eine Software ein, die das Bewerbermanagement unterstützt. Das Ergebnis: eine spürbare Zeitersparnis und eine reduzierte Papierflut in Bezug auf Bewerbungsunterlagen.

Der Personaldienst im Gesundheitswesen ist komplexer und herausfordernder denn je zuvor: Kosten- und Prozesseffizienz vorleben, trotzdem genug Zeit für das Personal haben, eine reibungslose HR-Administration sicherstellen, korrekte Lohnzahlungen garantieren, beachten, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden, und gleichzeitig als Partner der Führung agieren.

Weitere aktuelle Themen: Fachkräftemangel, die junge Generation fürs Lindenfeld gewinnen und an dieses binden, aber auch unsere Altersstruktur beim Personal.

Einerseits haben wir rund 50 Personen, die sich in einer Ausbildung befinden, und andererseits fast 40 Personen im Arbeitsprozess, die über 60 Jahre alt sind und deren Pensionierung bevorsteht.

So bleiben wir weiter in Bewegung. Und finden gemeinsam Lösungen – für uns, für die Mitarbeitenden und für das Leben im Lindenfeld.



Bereich Ressourcen

Jahresbericht Finanzen und Administration

ROLF BERTOCCHI [Leiter Finanzen und Administration]




Das Geschäftsjahr 2019 darf als ein Jahr der Veränderungen in Erinnerung bleiben, die in sämtlichen Geschäftsbereichen des Lindenfelds spürbar waren. Wurden doch das «Haus am Teich» in Betrieb genommen, das erste und zweite Stockwerk renoviert, die eigene Küche aufgebaut und Umgebungsarbeiten realisiert.

All dies zeigt selbstverständlich auch auf der finanziellen Seite Auswirkungen, wie z.B. einen höheren Abschreibungsbedarf, der sich in den Jahreszahlen entsprechend widerspiegelt. Was die Auslastung der Betten betrifft, blieb diese das ganze Jahr hinter den Erwartungen zurück. In einem bestimmten Ausmass mag dies durchaus auch einen Zusammenhang mit der intensiven Bautätigkeit und den damit verbundenen Immissionen haben. Zusätzlich wurde die Jahresrechnung dadurch belastet, dass eine für das Jahr 2019 budgetierte Restkostenübernahme der öffentlichen Hand im Umfang von CHF 300 000 bisher nicht erfolgt ist. Angesichts dieser Herausforderungen wurde auf der Aufwandseite von den Verantwortlichen besonders kostenbewusst agiert. Trotz allem vermochten die Einsparungen aber die Lücke auf der Ertragsseite nicht zu kompensieren, und es resultierte ein negatives Ergebnis im Umfang von CHF 320 244.

Die für das Berichtsjahr geplante Anzahl von 250 (Vorjahr 220) Ein- und Austritten wurde trotz der tieferen Belegungsziffer übertroffen. Abgewickelt wurden insgesamt 263 Eintritte (Vorjahr 264) und 270 Austritte (Vorjahr 261).

Auch auf Seiten Informatik konnten einige Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Beispielsweise wurde die virtuelle Citrix-Arbeitsplattform auf die neueste Generation umgestellt, Schnittstellen zu Subsystemen wurden optimiert und die vor einem Jahr abgelöste Heimsoftware in ein Archivsystem überführt. All diese Arbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit unserem bewährten IT-Partner Hint AG durchgeführt.



*Ein Jahr der
Veränderungen...*



Nachfolgend der Kommentar zu den Zahlen 2019:

Erträge

Mit 48 165 abgerechneten Pflgetagen wurde der für das Jahr 2019 geplante Wert von 50 370 Pflgetagen deutlich nicht erreicht. In Prozenten ausgedrückt steht somit die effektive Auslastung von 88% einer geplanten Auslastung von 92% gegenüber.

Für das Berichtsjahr wurden im Umfang von CHF 19 046 000 Leistungen an Patienten budgetiert, die einem effektiven Wert von CHF 18 047 694 gegenüberstehen. Bei den übrigen Erträgen wurde ein Wert von CHF 992 808 erreicht bei einem entsprechenden Planwert von CHF 991 000. Gesamthaft wurde somit ein Ertrag von CHF 19 040 502 erwirtschaftet, welcher CHF 996 498 unter dem dafür eingesetzten Budgetbetrag von CHF 20 037 000 liegt.

Kosten

Der Personalaufwand von CHF 13 371 406 hat den dafür vorgegebenen Budgetrahmen von CHF 13 414 000 um CHF 42 594 oder 0.3% leicht unterschritten. Um aufgrund des Geschäftsganges Kosten einsparen zu können, wurden personelle Abgänge teilweise nicht vollumfänglich kompensiert. Auch bei den Sachkosten wurde das Kostenbudget um CHF 625 660 unterschritten, weil auf geplante Rückstellungen im Umfang von CHF 640 000 verzichtet wurde. Der Gesamtaufwand lag somit CHF 668 254 unter dem vorgesehenen Budgetwert.

Personalaufwand

Im Jahr 2019 sind dafür insgesamt CHF 13 371 406 bei einem dafür vorgesehenen Budgetbetrag von CHF 13 414 000 angefallen. Nachfolgend die Verteilung dieser Werte auf die verschiedenen Berufsgruppen:

Arztkosten: Hierfür war ein Planwert von CHF 363 000 vorgesehen, tatsächlich erreicht wurden CHF 339 679.

Pflegedienst (Pflege, Therapie sowie Aufnahme- und Sozialberatung): Angefallene Kosten von CHF 8 728 955 stehen hier einem vorgesehenen Planwert von CHF 8 687 000 gegenüber. Für die Ausfallzeiten wegen Krankheit oder Unfall musste personeller Ersatz engagiert werden, da ansonsten weder den Anforderungen des Richtstellenplans noch denjenigen des Arbeitsgesetzes hätte entsprochen werden können.

Übrige Dienste (Verwaltung, Dienste und Projekte, Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Küche): Effektive Kosten von insgesamt CHF 2 251 636 stehen hier einem Budgetwert von CHF 2 282 000 gegenüber.

Personalnebenkosten: Der hierfür effektiv erreichte Wert liegt bei CHF 2 051 136 bei einem dafür eingesetzten Planwert von CHF 2 082 000.

Sachaufwand

Als Planwert war beim Sachaufwand ein Betrag von CHF 6 615 000 vorgesehen, und dafür angefallen sind CHF 5 989 340. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind kalkulatorische Kosten.

Kalkulatorische Kosten

Der entsprechend den Beschlüssen des Vorstandes und der Abgeordnetenversammlung festgelegte Planwert für die kalkulatorischen Kosten lag bei CHF 1 220 000. Die dafür tatsächlich aufgelaufenen Kosten lagen im Jahr 2019 bei CHF 666 468, weil aufgrund des Geschäftsganges keine Rückstellungen gebildet werden konnten.

Bereich Ressourcen

Jahresbericht Seelsorge

KATHARINA ZIMMERMANN UND VOLKER ESCHMANN

[Seelsorgende im Lindenfeld]



Das Jahr 2019 war für uns Seelsorgende im Lindenfeld ein zugleich sehr bewegtes und bewegendes Jahr. Es begann mit einem schweren und schmerzhaften Prozess der Umgestaltung unserer Arbeit.

Bis Ende 2018 finanzierte der Seelsorgeverband Pastoration Lindenfeld der Reformierten Kirche die reformierte Seelsorgestelle mit einem Beschäftigungsumfang (BU) von 50% und die Römisch-Katholische Landeskirche die katholische Seelsorgestelle mit einem BU von 20%. 2019 wurde die Stelle der reformierten Seelsorge auf einen BU von 40% reduziert. Das bedeutet, dass bis auf Weiteres nur noch 60% BU für die Seelsorge im Lindenfeld zur Verfügung stehen.

Das hat natürlich Auswirkungen auf die Leistungen. Manche Angebote konnten nicht mehr erbracht werden, andere nur noch eingeschränkt und wieder andere in einer veränderten Form. Und natürlich gibt es auch Leistungen, die unverändert bleiben und wie bisher erbracht werden. Dazu gehören vor allem die seelsorgerlichen Einzelbegleitungen (Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige), die wöchentlichen Gottesdienste im Saal und die monatlichen Gottesdienste in den geschützten Abteilungen. Ebenfalls beibehalten werden die Vorbereitung und die Durchführung der Weihnachtsfeiern.

Wir spüren die Sensibilisierung der geschulten Mitarbeitenden sehr deutlich.



Spezialisierte Seelsorge im Spital bzw. in Einrichtungen wie dem Lindenfeld hat den Auftrag zur Seelsorge an und in der Organisation. Das bedeutet, dass die Seelsorgenden mit einem Auftrag unterwegs sind, der allen Menschen gilt, die in engerem Kontakt mit der Organisation stehen: Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden – und zwar unabhängig von der jeweiligen religiösen/spirituellen Verortung. Gemeindeseelsorgerinnen und -seelsorger, die das Lindenfeld besuchen, haben in der Regel ausschliesslich die Bewohnenden aus ihren jeweiligen Pfarreien bzw. ihren Kirchgemeinden im Auge.

Somit ist die Finanzierung der Heim- und Spitalseelsorge auch ein Akt der gelebten Solidarität mit den Menschen, die ansonsten eben nicht in den Genuss von Seelsorge kämen. An dieser Stelle möchten wir darum all den Kirchgemeinden danken, die auch weiterhin der Trägerorganisation angehören.

Das Lindenfeld bildet seine Mitarbeitenden vermehrt im Bereich Palliative Care aus. Wir Seelsorgenden spüren die Sensibilisierung der geschulten Mitarbeitenden sehr deutlich. Wir werden zunehmend stärker in die Begleitung von Menschen in palliativen Situationen einbezogen. Und die Begleitung von Menschen war auch im Jahr 2019 unsere Hauptarbeit.

Ein sehr bewegendes Ereignis im Jahreslauf war die Einsegnung des «Hauses am Teich». Freude, Stolz, aber auch Erleichterung von Bewohnenden, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden waren zu spüren angesichts des vollendeten grossen Werks.

Und so möchten wir einige (leicht modifizierte) Worte des Segensgebetes dieser Feier an den Schluss unseres Berichts stellen:

«Mögen die Menschen, die im «Haus am Teich» und im Lindenfeld leben und arbeiten, gesegnet sein. Mögen sie immer wieder spüren, dass sie geachtete und wertvolle Menschen sind, und mögen sie die Gnade haben, die anderen Menschen spüren zu lassen, dass dies auch für sie gilt.»

Wir danken allen ganz herzlich für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit.



Jahresbericht Arztdienst

DR. MED. ISABELLE AMRHEIN HELG [Leiterin Arztdienst]



*Getreu unserem Motto «Wir sind in Bewegung!»
hat sich im letzten Jahr vieles bewegt,
während Bewährtes gleich geblieben ist.*

So haben wir uns auch im vergangenen Jahr hauptsächlich um unser «Kerngeschäft» – das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner – gekümmert. Das heisst für den Arztdienst vor allem Beschwerden und Leiden erkennen, abklären und behandeln. Und wo eine Heilung nicht mehr erreicht werden kann, gilt es zu lindern und oft auch einfach zuzuhören und zu begleiten.





Frau Dr. med. Elisabeth Maggi besitzt diese aussergewöhnliche Gabe. Leider hat sie uns im Sommer 2019 altershalber verlassen. Sie war eine langjährige und wichtige Stütze des Arztdienstes. Meine Stellvertretung, Dr. med. Andreas Breunig, hat diese Aufgabe nun übernommen und ist als Facharzt für allgemeine Innere Medizin und Geriater ein hochwillkommener Mitarbeiter sowohl im Team als auch im ganzen Lindenfeld.

Mit Jennifer Moser haben wir seit Anfang 2019 ausserdem eine sehr motivierte und bestens qualifizierte Medizinische Praxiskoordinatorin im Team, die wir nicht mehr missen möchten. Sie entlastet die Ärzte wesentlich in der Administration und Organisation, unterstützt uns bei der täglichen Arbeit und übernimmt auch Routineaufgaben von uns Ärzten.

Unsere Aufgabe als Arztdienst erfüllen wir am besten, wenn wir Hand in Hand mit den Pflegenden, den Therapeutinnen, den Mitarbeiterinnen der Aufnahme- und Sozialberatung und der Seelsorge arbeiten. Und wie immer werden wir dabei nach Kräften von den Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft, dem technischen Dienst, der Administration und vielen weiteren unterstützt.

Durch den Bezug des «Hauses am Teich» wurden Räumlichkeiten im Haupthaus frei, so dass der Arztdienst seine zwei Büros nun gleich nebeneinander und auf demselben Stock wie die Aufnahme- und Sozialberatung sowie die Therapien hat. Die enge Zusammenarbeit wird dadurch noch weiter gestützt.

Gleich geblieben ist die Bedeutung der Angehörigen für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner, was sie auch für uns zu wichtigen Partnern in der Betreuung und

Behandlung macht. Dies zeigte sich ganz besonders, als es darum ging, zu entscheiden, welche Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz ins «Haus am Teich» und welche auf Abteilung 2 zügeln. Ein guter Dialog half, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dieser ist auch weiterhin unverzichtbar, wenn es darum geht, zu entscheiden, welches Setting für welche Bewohnerin, welchen Bewohner in der aktuellen Lebensphase das richtige ist. Der Lohn für gute Entscheidungen ist ein deutlich verbessertes Wohlbefinden der Bewohnerin oder des Bewohners, wie wir dies seit dem Bezug des Wohnbereichs «Haus am Teich» und der Abteilung 2/«Oase» nun schon mehrfach konstatieren durften.

Unterstützt wurde der Arztdienst auch dieses Jahr durch unsere externen Partner, vor allem Haus- und Spitalärzte, Apothekerinnen und ambulante Dienste. Um die Vernetzung und die Lobbyarbeit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner noch besser vorantreiben zu können, habe ich im vergangenen Jahr die Mitarbeit in der Kommission für Langzeitpflege der Fachgesellschaft für Geriatrie aufgenommen. Dies auch mit dem Ziel, dass in der Langzeitpflege weiterhin schweizweit qualitativ hochstehende Dienstleistungen der Standard sind und bleiben.

Essen ist seit jeher lebenswichtig. Mit dem Bezug der eigenen Küche und den hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eröffnen sich auch dem Arztdienst neue Möglichkeiten, über die Ernährung Einfluss auf die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu nehmen. Ernährung im Alter ist auch in Forschung und Medizin ein sehr aktuelles Thema. Deshalb freuen wir uns besonders aufs Jahr 2020 im Fokus von Essen und Genuss!

Jahresbericht Pflege und Therapien

DOMINIQUE DEUBELBEISS [Leiterin Pflege und Therapien]



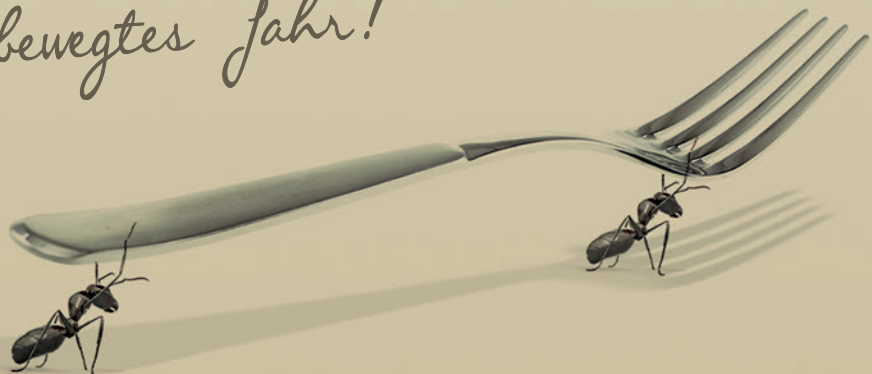
«Wir sind in Bewegung!»

Das Jahr 2019 konfrontierte uns mit Veränderungen, die wir dank unserer Beweglichkeit einfach grossartig gemeistert haben.

Wir haben gebaut und gezügelt. Mitarbeitende und Bewohnende, Klientinnen und Klienten sowie Angehörige sind gekommen und gegangen. Mit viel Sorgfalt waren wir da für ALLE MENSCHEN, die im Lindenfeld leben, Besuche machen oder hier arbeiten.

Ich lasse hier gerne die Abteilungsleitungen und die Mitarbeiterinnen der Aufnahme- und Sozialberatung zu Wort kommen, die aus ihrem eigenen Blickwinkel erzählen.

*Gebaut - gezügelt - entwickelt -
weitergebildet - gekocht - gefeiert...
Wahrlich ein bewegtes Jahr!*



Abteilungsleitung Pflege und Therapien

Vorne v.l.n.r.

Andrea Gut, Fabio Tedesco,
Sylvia Wyss, Tatjana Schenk

Hinten v.l.n.r.

Heike Mahler, Tamara Waldegger,
Ramon Trinidad, Daniela Bütikofer,
Mirjam Ryhiner



Fabio Tedesco, Abteilungsleitung Abteilung 4

Autonomie – Freiheit – Selbstbestimmung

Diese Wörter sind immer wieder zu hören, doch was bedeuten sie? Was verstehe ich darunter? Was verstehen wir darunter? Was verstehen Sie darunter?

«Warte, ich zeige dir, wie das geht!»

Was ist aber, wenn ich selbst herausfinden möchte, wie es geht? Und vielleicht ist ja dein Weg gar nicht der Weg, den ich einschlagen möchte. Vielleicht finde ich ja einen ganz anderen, und vielleicht findest du mit mir zusammen nochmals einen anderen, den wir allein gar nicht gefunden hätten.

Dieses «Suchen und Herausfinden» ist es, was wir mit Kinaesthetics erreichen wollen und können, und zwar nicht nur wenn ich aus dem Bett aufstehe oder einen Transfer von einem Ort zum anderen mache. Es fängt vielmehr bei den kleinen Dingen im Alltag an! Wie sage ich jemandem «Guten Morgen»? Gebe ich die Hand dazu? Wie gebe ich sie? Drücke ich fest zu oder eher wenig? Vielleicht auch eine Berührung an der Schulter statt des Händeschüttelns? Versuche ich herauszufinden, zu erahnen, was denn überhaupt mein Gegenüber möchte?

Gemeinsam finden wir es heraus –
wenn wir in Bewegung sind!

Ruth Suter, Aufnahme- und Sozialberatung

Unter dem Motto «Wir sind in Bewegung!» hat sich auch für die Aufnahme- und Sozialberatung einiges verändert! Wir sind die erste Anlaufstelle bei Fragen aller Art.

Wir beraten Interessenten und/oder ihre Angehörigen, Rechtsvertretungen, Ämter und Institutionen wie Spitex oder auch Hausärzte zu Aufnahmen in die Übergangs- oder Langzeitpflege, zu Ferienbetten oder auch zu Sofortaufnahmen, wenn das familiäre Umfeld aus den Fugen geraten ist. Wir sind auch bei Fragen zu Finanzierung behilflich oder suchen gemeinsam mit den Beteiligten nach Anschlusslösungen.

Die notwendig gewordene Bürorochade im Haus führte uns aus der «Schattenecke» auf die «Sonnenseite».

Solange wir in Bewegung bleiben, kommen wir dem Ziel Schritt für Schritt näher.



Jahresbericht Pflege und Therapien



Heike Mahler, Abteilungsleitung Abteilung 2

Kernbotschaft aus dem Bereich Demenzabteilung 2

Die «Oase» bietet Raum für Ruhe und Rückzug. Wir begleiten Menschen individuell durch die Höhen und Tiefen ihrer jeweiligen Lebensphase. Slow down – der Rhythmus und die Bedürfnisse der Bewohner leiten unseren Alltag.



Tamara Waldegger, Abteilungsleitung Abteilung 3
Andrea Gut, Abteilungsleitung Abteilung 7

Bewohnerferien 2019 in Berlingen

Vom Lindenfeld nach Berlingen über Konstanz ins Sea Life bis hin zum Mittelalter in Stein am Rhein. So bunt sollen Bewohnerferien sein. Jede Reise hat ein Ende, aber die Erinnerungen an diese Ferien vom 14. bis 17. Oktober 2019 bleiben unvergänglich.

Tatjana Schenk, Leitung Therapien

Therapien / Umzug 1. Stock

Am Donnerstag, 20. Juni 2019 war es so weit: Die neuen Therapieräume auf dem 1. Stock waren bezugsbereit! Die Stimmung war angespannt, aber freudig. Der Umzug lief geordnet und reibungslos ab, so dass es am Donnerstagmittag schon ans Einrichten in den neuen Räumen ging. Um 16 Uhr wurde mit einem kleinen Apéro mit dem ganzen 1. Stock (Aufnahme- und Sozialberatung, Arztdienst und Therapieteam) der Einzug gefeiert.

Die Räume im 1. Stock wurden von Beginn an sehr gerne genutzt. Die Bewohnenden machten Aussagen wie: «Die Räume hier sind viel schöner und heller als unten», oder: «Ich komme jetzt viel lieber zur Therapie», oder auch: «Ihr Therapeuten habt es jetzt wirklich schön.»





Mehr Ruhe und Konzentration für Einzeltherapie, aber auch mehr Therapiemöglichkeiten werden von den Therapeuten geschätzt. Und obwohl am Anfang immer mal wieder Verwirrung herrschte und ein Bewohner im U1 landete, war der Umzug ein voller Erfolg.

Mirjam Ryhiner, Abteilungsleitung «Haus am Teich»

«Haus am Teich»

Nach langer Vorbereitung war es endlich so weit, der 15. April 2019 stand: Die Abteilung 1 zügelte ins «Haus am Teich». Ein ganz besonderer Tag! Am nächsten Tag zügelten einige Bewohner der Abteilung 2 zu uns. Das Haus füllte sich.

Im Vorfeld tauchten viele Fragen auf: Wie fühlt es sich an in diesem grossen Haus? Wie geht es den Bewohnenden? Wie arrangieren sich die Mitarbeitenden?

In den ersten Wochen brauchte es viele Absprachen und Besprechungen, um zu klären, wie dies oder jenes gelöst werden könnte. Wo etwas versorgt war. Was geändert bzw. angepasst werden muss. Auch war wiederholt Unruhe zu verspüren, da immer noch vereinzelt Handwerker im Haus arbeiteten.

Mit der Zeit wurde es aber immer ruhiger. Die Bewohner sind gut angekommen wie auch wir als Team. Die Grösse des Hauses darf nicht unterschätzt werden. Dass Bewohner auf zwei Etagen wohnen, stellt sich immer wieder als Herausforderung heraus. Wo ist wer gerade oder wie soll die Zusammenarbeit gestaltet werden? Neu ist für das Essen der «Familiäntisch» eingeführt worden. Die Mahlzeiten werden in Schüsseln auf den Tisch gebracht und die

Bewohnenden können selber schöpfen, eben wie zu Hause. Die Mitarbeitenden setzen sich dazu und essen mit. So können im Alltag Gespräche entstehen.

Die Bewohnenden geniessen die Freiheit, herumzulaufen, wie sie wollen. Der Garten und die Tiere (Hühner und Schildkröten) laden ein und sind im Alltag eine willkommene Abwechslung. Mehr und mehr können wir den Alltag mit dem neuen Konzept umsetzen.

Dem Team möchte ich ein grosses Dankeschön aussprechen. Sie haben das wunderbar umgesetzt und sich auf das Neue eingelassen.

Das ist ein kleiner bunter Blumenstrauss aus unserem Jahr 2019, einem bewegten Jahr

Neben all dem haben wir Tag für Tag unseren Auftrag erfüllt, haben uns weitergebildet, an Forschungsprojekten teilgenommen (Pilotprojekt Kinaesthetics Assessment), verschiedene Ausflüge unternommen, Feste gefeiert und zu guter Letzt die neue Küche eingeweiht. Die neuen Mitarbeitenden aus der Küche haben uns mit einem feinen und festlichen Essen das Weihnachtsfest verschönt.

Wahrlich, das war ein bewegtes Jahr!



Bereich Pflege und Therapien

Jahresbericht Freiwillige Mitarbeitende

GRETE ROSSTAUSCHER [Koordinatorin Freiwillige Mitarbeitende Lindenfeld (FML)]



Im Jahr 2019 war die Gruppe der 70 Freiwilligen «bewegt» unterwegs. In Bewegung sein hat immer mit Wandel, Neuem, Veränderungen zu tun.



Bewohnerferien in Berlingen am Bodensee

«Glück ist, Zeit mit Menschen zu erleben,
die aus einem gewöhnlichen Tag
etwas Besonderes machen.»





Einsätze im «Haus am Teich»

Viel Neues und Besonderes hat zum einen die Eröffnung und Inbetriebnahme des Wohnbereichs «Haus am Teich» gebracht. Eine Gruppe von Freiwilligen hat vor dem Start grosses Interesse bekundet, dort eingesetzt zu werden. Nach Informations- und Schulungseinheiten sind sie jetzt sehr selbständig im Einsatz. Bei ihren Besuchen unterstützen sie die Bewohner bei der Alltagsgestaltung, machen Spaziergänge im Garten, sorgen für Abwechslung im neuen Tagesablauf.

Eine begeisterte FML sagte: «Ich bin überrascht, welche grosse Spontaneität die Bewohner zeigen. Ich kann als FML die Beschäftigungen anbieten, die sie gerne haben, kann sie zum Lachen bringen und die Gunst der Stunde nutzen. Dies gelingt mir, weil ich viel Zeit mitbringe, bereit bin, mich auf die Situation und die Menschen einzulassen, und keine Erwartungen an sie habe. Nach zwei Stunden gehe ich wieder und fühle mich reich beschenkt.»

Bewohnerferien am Bodensee

Zum anderen waren die vier Tage Bewohnerferien am Bodensee für die drei Freiwilligen, die daran teilnahmen, eine tolle Erfahrung. Ganz bewegt haben sie bei der Rückkehr davon berichtet. Eine Freiwillige erzählt: «Am ersten Tag vor dem Zimmerbezug sind alle am See gesessen und haben ihr Sandwich genossen. Die Ferienstimmung war bereits spürbar, alle Bewohnenden und Mitarbeitenden freuten sich auf das, was sie erwartete. Der Alltag aus dem Lindenberg war weit weg. Die Stimmung war wunderschön und wird

mir immer in Erinnerung bleiben. Ich war auch überrascht, dass die Frau, die ich begleitete, im Hotel Fähigkeiten zeigte, die im Lindenberg nicht erkennbar waren. Mit wenig war es möglich, die Menschen glücklich zu machen.»

Anspruchsvolle Begleitung

Alle Freiwilligen, die sich im Lindenberg engagieren, waren bei der Begleitung unserer Bewohnerinnen und Bewohner immer gefordert, sie emotional abzuholen und die Kontakte situativ und individuell zu gestalten. Die Ängste, Bedenken und auch Hoffnungen der Bewohnenden ernst zu nehmen, erforderte von allen Freiwilligen eine offene und zugewandte Haltung, Freude und Toleranz.

Bei diesen anspruchsvollen Begleitungen wurden sie aber nicht alleine gelassen, sie erhielten Unterstützung von mir, in meiner Funktion als Koordinatorin, sowie von den Abteilungsleitungen und den Mitarbeitenden auf den Stationen. Die angebotenen Weiterbildungen wie zum Beispiel Validation, Kinaesthetics und Palliative Care wurden gut besucht. Die Freiwilligen nutzten die Lernmöglichkeiten dazu, ihre Kompetenzen zu erweitern und zu festigen.

Sie schätzten es sehr, Neues, Spannendes und Bereicherndes erleben und mitgestalten zu dürfen, und schenken unseren Bewohnenden im Alltag viele besondere und einmalige Stunden.

Für ihr grosses Engagement und ihre Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, gebührt ihnen ein grosses Dankeschön.

Jahresbericht Dienste und Projekte

SVEN EGGER [Leiter Dienste und Projekte]



Wenn wir unser Berichtsjahr mit einem Satz umschreiben müssten, es wäre tatsächlich unser Leitsatz «Wir sind in Bewegung!».



Team Dienste und Projekte

Vorne v.l.n.r. Robert Geider, Martina Joss, Sabine Goetschi
Sabine Krage, Renate Leimgruber, Sven Egger Hinten Daniel Goetschi



Projekte

Haus am Teich

Mit der Eröffnung und dem Bezug unserer Abteilung «Haus am Teich» im April konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Das grösste Lindenfeld-Projekt der letzten 15 Jahre wurde erfolgreich realisiert und dem Pflorgeteam mit den Bewohnenden zur Nutzung übergeben.

Küche im Lindenfeld

Am 16. Dezember konnten wir auch die neue Küche im 1. UG einweihen und eröffnen. Nach rekordverdächtig kurzer Bauzeit wurde die Küche der neuen Küchencrew (9 Personen) übergeben. Schon am 18. Dezember wurde das erste Weihnachtessen für 150 Personen in der eigenen Küche zubereitet und mit grossem Erfolg durchgeführt, wie erste, durchwegs positive Rückmeldungen zeigten.

Aus unserer Sicht besonders erwähnenswert ist aber der Donnerstag, 27. Dezember 2019. Nach mehr als 40 Jahren sind die ersten drei Abteilungen des Lindenfelds von der eigenen Küche «bekocht» worden. In insgesamt drei Etappen sind alle Abteilungen bis zum 1. Januar 2020 auf das neue Verpflegungskonzept umgestellt worden. Von Anfang an ernteten wir Lob für die Qualität des Essens, und die erhofften Vorteile haben sich im Alltag bewahrheitet. Eine ziemliche Herausforderung stellte die Organisation der Essensverteilung dar. Da sah man zu Beginn einen deutlichen Vorteil für das «alte System» und was es ausmacht, wenn man mehr als 40 Jahre Erfahrung hat. In der Zwischenzeit ist aber auch das optimiert und die Anfangsschwierigkeiten sind vergessen.

Natürlich beschäftigen uns die beiden Projekte heute noch, da kleinere Arbeiten noch nicht ausgeführt oder bereits neue Wünsche dazugekommen sind. Dies ist jedoch bei der Tragweite der beiden Projekte durchaus normal.



Herrliche Aussicht aus dem «Haus am Teich»

Fröhlicher Apéro in unserer neuen Küche



WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG!



Weiterbildung

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung waren vor allem die bestandenen Lehrabschlussprüfungen, die Abschlüsse der studierenden Pflegefachpersonen, der Ausbildungsbeginn der neuen Lernenden (16 an der Zahl) und kleinere Anlässe wie der Zukunftstag die Highlights.

Neu war 2019 auch, dass wir einen Pflegefachtag (www.pflegetag.ch) mit der Firma bewegt.ch zusammen organisiert haben. Unter dem Motto «Leben bis zuletzt» haben

wir uns mit dem Thema Palliative Care in Verbindung mit der Philosophie der Kinaesthetics beschäftigt. Der Fachtag stiess auf grosses Interesse. Die Teilnehmerlimite von 220 Personen war rasch erreicht – die Teilnehmenden kamen aus der ganzen Schweiz und sogar aus den angrenzenden Ländern (Deutschland und Österreich) zu uns.

Um nicht allzu viele Worte – für die auch emotionalen Momente – zu gebrauchen, haben wir uns für ein «Wimmelbild» entschieden:





Ein weiteres Beispiel, das unseren Leitsatz unterstreicht, ist das Engagement der Clowns Frieda und Berta, die uns auch dieses Jahr wieder regelmässig einmal im Monat mit ihrer Anwesenheit «bewegt» haben. Für alle Bewohnenden, die Besucherinnen und Besucher sowie die Mitarbeitenden fanden sie immer die richtigen Worte, Gesten und Aufmunterungen. Unsere beiden Clowns bringen mit ihrer Heiterkeit und viel Kreativität jedes Mal Bewegung ins Haus.

Dafür bedanken wir uns auch bei der Hatt-Bucher-Stiftung, die uns schon seit Jahren in diesem Bereich grosszügig unterstützt.



Bericht und Antrag der Kontrollstelle

zuhanden der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Lindenfeld

Die unterzeichneten Mitglieder der Kontrollstelle haben vom Bericht der externen Kontrollstelle, der Hüsser Gmür + Partner AG, Treuhand- und Revisionsgesellschaft Baden-Dättwil, vom 11. März 2020 betreffend Prüfung der Jahresrechnung 2019 des Lindenfelds eingehend Kenntnis genommen.

Die Prüfung erfolgte durch Hüsser Gmür + Partner AG nach Schweizer Prüfungsstandards. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungen.

Bilanzverlust

Der Jahresverlust von CHF -320'243.98 wird dem Gewinnvortrag belastet.

Die Kontrollstelle des Gemeindeverbandes Lindenfeld beantragt der Abgeordnetenversammlung, die Betriebsrechnung 2019 und die Bilanz per 31.12.2019 zu genehmigen und Vorstand und Verwaltung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste zu entlasten.

5034 Suhr, 3. April 2020

Die Mitglieder der Kontrollstelle:
Patrick Bleuer, Christian Boss

Bilanz per 31.12.2019

AKTIVEN	2019		2018	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	3 146 413		4 386 653	
Forderungen aus Leistungen	2 415 754		2 524 183	
gegenüber BewohnerInnen	2 533 750		2 612 838	
gegenüber Dritten (Fremdfakturen)	34 004		47 345	
Delkredere	-152 000		-136 000	
Übrige kurzfristige Forderungen	85 418		68 409	
Warenlager	64 611		55 458	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	432 494		72 195	
UMLAUFVERMÖGEN	6 144 690	30%	7 106 897	47%
Finanzanlagen	1 000		1 000	
Genossenschaftsanteile	1 000		1 000	
Mobile Sachanlagen	1 803 660		669 562	
Mobilien und Einrichtungen	1 530 805		387 705	
Kommunikationssysteme	134 482		145 686	
Geräte	138 373		136 172	
Immobilien Sachanlagen	12 448 209		7 442 088	
Immobilien	12 442 857		472 718	
Projekt «Haus am Teich»	0		6 869 868	
Projekt «Küche»	0		0	
Projekt «Fernwärmeversorgung»	5 353		99 501	
ANLAGEVERMÖGEN	14 252 869	70%	8 112 650	53%
Total Aktiven	20 397 560	100%	15 219 547	100%
PASSIVEN	2019		2018	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 517 709		897 214	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0		3 000 000	
Feste Vorschüsse	0		3 000 000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	524 603		469 367	
Passive Rechnungsabgrenzungen	292 114		267 144	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	2 334 426	11%	4 633 726	30%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7 800 000		0	
Gegenüber Dritten (durch Schuldbriefe gesicherte Bankdarlehen)	7 800 000		0	
Fondskapital	1 033 025		1 035 469	
Allgemeiner Spendenfonds	36 351		53 107	
Zweckgebundene Spenden	683 221		682 740	
Patientenfonds	313 453		299 622	
LANGFRISTIGES FREMD- UND FONDSKAPITAL	8 833 025	43%	1 035 469	7%
FREMDKAPITAL	11 167 451	55%	5 669 195	37%
Rücklagen	9 294 355		9 294 355	
Rücklage zukünftige Sanierung Liegenschaft	9 174 355		9 174 355	
Rücklage Pavillon für Demenzkranke	70 000		70 000	
Rücklage Ausfallrisiko Erwachsenenschutz	50 000		50 000	
Bilanzverlust (Bilanzgewinn)	-64 246		255 998	
Gewinnvortrag	255 998		251 708	
Jahresverlust (Jahresgewinn)	-320 244		4 290	
ORGANISATIONSKAPITAL	9 230 108	45%	9 550 352	63%
Total Passiven	20 397 560	100%	15 219 547	100%

Rechnung 2019

ERFOLGSRECHNUNG	2019		2018	
	CHF	%	CHF	%
Betriebsertrag	19 000 831	100%	18 685 748	100%
Erträge aus Hotellerie und Betreuung	9 567 775		9 447 949	
Erträge aus Pflgetaxen	7 249 562		7 317 643	
Erträge aus medizinischen Leistungen	552 114		35 221	
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	641 650		927 279	
Übrige Erträge aus Leistungen für BewohnerInnen	36 594		51 176	
Mietertrag	76 991		35 446	
Übriger betrieblicher Ertrag	806 938		809 059	
Beiträge und Spenden	69 209		61 974	
TOTAL BETRIEBSERTRAG	19 000 831	100%	18 685 748	100%
Personalaufwand	13 371 406	-70%	-12 882 677	-69%
Besoldung Ärzte	-339 679		-332 402	
Besoldung Pflege	-7 991 084		-7 890 770	
Besoldung andere Fachbereiche	-737 871		-700 303	
Besoldung Verwaltung	-859 133		-853 571	
Besoldung Dienste und Projekte	-484 144		-292 733	
Besoldung Ökonomie und Hausdienst	-595 934		-520 643	
Honorare für Leistungen Dritter	-24 584		0	
Personal Technischer Dienst	-312 425		-332 410	
Sozialleistungen	-1 818 024		-1 752 209	
Übriger Personalaufwand	-208 529		-207 636	
DECKUNGSBEITRAG I	5 629 425	30%	5 803 072	31%
Sachaufwand	-5 272 097	-28%	-5 146 864	-28%
Medizinischer Bedarf	-885 778		-902 890	
Lebensmittel	-1 756 655		-1 680 260	
Haushaltaufwand	-1 096 835		-940 393	
Unterhalt und Reparaturen	-225 089		-237 280	
Energie und Wasser	-234 457		-186 990	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-734 490		-747 892	
Bewohnerbezogener Aufwand	-177 382		-221 185	
Übriger Sachaufwand	-161 411		-229 975	
DECKUNGSBEITRAG II	357 328	2%	656 208	4%
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-661 356	-3%	-625 684	-3%
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-220 944		-138 952	
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-440 411		-486 731	
BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG	-304 028	-2%	30 524	0%
Finanzerfolg	-18 660	0%	1 251	0%
Finanzertrag	297		1 251	
Finanzaufwand	-18 957		0	
BETRIEBSERGEBNIS vor Veränderungen des Fondskapitals	-322 687	-2%	31 775	0%
Fondsveränderungen	2 443	0%	-27 485	0%
Fondsverwendungen	39 374		34 744	
Fondszuweisungen	-36 931		-62 230	
JAHRESVERLUST (JAHRESGEWINN)	-320 244	-2%	4 290	0%

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	CHF	CHF	CHF	CHF
	01.01.2019	Zuweisungen	Verwendungen	31.12.2019
1 Veränderung des Fondskapitals				
Allgemeiner Spendenfonds	53107	21086	-37842	36351
Zweckgebundene Spenden	682740	481	0	683221
Patientenfonds	299622	15364	-1532	313453
Total Fonds	1035469	36931	-39374	1033025
2 Veränderung der Rücklagen				
Künftige Sanierung Liegenschaft	9174355	0	0	9174355
Pavillon für Demenzkranke	70000	0	0	70000
Ausfallrisiko Erwachsenenenschutz	50000	0	0	50000
Total Rücklagen	9294355	0	0	9294355
3 Veränderung des Bilanzgewinnes (Bilanzverlustes)				
Erarbeitetes freies Kapital	251708	4290	0	255998
Jahresergebnis	4290	-320244	-4290	-320244
Total Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	255998	-315954	-4290	-64246

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Grundsatz

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Stetigkeit in der Darstellung

Auch im Zusammenhang mit der Umstellung auf ein neues ERP per 01.01.2019 wurden die Konten teilweise neu zusammengefasst. Zur Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreswerte entsprechend umgegliedert.

Folgende Position wird zusätzlich erläutert:

Anlagevermögen

Investitionen in mobile und immobile Sachanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2011 aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die tatsächlichen, kalkulatorischen Werte werden durch die Anlagebuchhaltung nachgewiesen.

Die kalkulatorischen Abschreibungen übersteigen die verbuchten Abschreibungen (vgl. Ziffer 2). Der Grundsatz (§ 14 PflG) vollkostendeckender Tarife und Taxen wird nicht erfüllt.

	CHF / 2019	CHF / 2018
2 Nettobetrag aus Auflösung stiller Reserven	1086000	680000
3 Weitere Angaben		
3.1 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt zwischen 51 und 250	zutreffend	zutreffend
3.2 Verbindlichkeit aus kaufvertragsähnlichen Leasing- oder Mietverträgen	p.m.	p.m.
3.3 Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	118623	106469
3.4 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
Verpfändete Aktiven: Immobile Sachanlagen für Bankdarlehen	12448209	7442088

3.5 Eventualverbindlichkeiten

Als Folge eines Bundesgerichtsentscheides in Sachen MiGeL hat die tarifsuisse ag am 18. September 2018 als Vertreterin von 19 Krankenversicherern beim Versicherungsgericht des Kantons Aargau eine Rückforderungsklage mit einem Streitwert von CHF 4330281 eingereicht. Die Klage richtet sich gegen 70 Aargauer Pflegeinstitutionen. Das Versicherungsgericht hat verfügt, dass das Verfahren sistiert wird, bis der Entscheid im gleichartigen Verfahren im Kanton Zug gefallen ist.

Der Gemeindeverband Lindenfeld ist mit CHF 278935 betroffen und hat die Rückforderungsklage am 2. Oktober 2018 vom Versicherungsgericht des Kantons Aargau zur Kenntnisnahme zugestellt erhalten. Der Vorstand ist der Ansicht, dass bis zur Aufnahme des Prozesses auf Massnahmen verzichtet werden kann. Dies deshalb, weil allfällige Rückzahlungen durch die Gemeinden als Restfinanzierer zu tragen wären.

Fondsvermögen 31.12.2019

Allgemeiner Spendenfonds Kapital	CHF
Vermögen am 1. Januar 2019	53 107.15
Spendeneingänge	21 081.65
Verzinsung	4.45
Belastung	37 841.80
Vermögen per 31. Dezember 2019	36 351.45

Zweckgebundene Spenden	CHF
Vermögen am 1. Januar 2019	682 739.95
Spendeneingänge	412.45
Verzinsung	68.30
Belastung	0.00
Vermögen per 31. Dezember 2019	683 220.70

Patientenfonds	CHF
Vermögen am 1. Januar 2019	299 621.70
Spendeneingänge	15 333.05
Verzinsung	30.65
Belastung	1 532.10
Vermögen per 31. Dezember 2019	313 453.30

Personalstatistik 31.12.2019 [Stichtag]

Bereich	Bewilligte Stellen	Besetzte Stellen	Personen am 31.12.19
Ärztlicher Dienst	2.70	2.70	4
Ärztlicher Dienst	2.70	2.70	4
Stab Pflegedienst	2.00	2.00	2
Pflegepersonal mit Diplomabschluss	39.17	33.40	44
Pflegepersonal mit Fähigkeitsausweis	25.17	27.30	37
Assistenzpersonal	28.56	32.45	40
Pflegepersonal im Pflegebereich	94.90	95.15	123
Physiotherapie	3.80	2.60	4
Ergotherapie	1.50	2.60	3
Aktivierung	1.10	1.00	3
Personal Therapien	6.40	6.20	10
Bewohnerberatung	2.00	2.10	3
Personal Bewohnerberatung	2.00	2.10	3
Direktion	1.00	1.00	1
Verwaltung	7.15	6.75	10
Personal Verwaltung	8.15	7.75	11
Dienste und Projekte	2.80	3.30	5
Dienste und Projekte	2.80	3.30	5
Hauswirtschaft	7.10	6.90	8
Küche	3.00	7.00	7
Technischer Dienst	3.50	4.40	6
Personal Dienste und Projekte	13.60	18.30	21
Total Betriebspersonal	130.55	135.50	177
Lernende/Praktikanten			51

Wohnsitz der Bewohnerinnen und Bewohner

Gemeinden Kanton Aargau	Pflegetage
Aarau	12 509
Aarburg	18
Attelwil	479
Auenstein	261
Baden	31
Beinwil am See	74
Biberstein	380
Birr	307
Birrwil	15
Boniswil	363
Bremgarten	24
Brugg	365
Buchs	4080
Dottikon	365
Döttingen	19
Dürrenäsch	112
Eiken	365
Erlinsbach AG	426
Felsenau-Leuggern	328
Frick	390
Gipf-Oberfrick	234
Gränichen	2071
Hausen b. Brugg	398
Henschiken	101
Herznach	5
Hirschthal	496
Holderbank	28
Hunzenschwil	708
Ittenthal	28
Kirchleerau-Moosleerau	53
Klingnau	6
Kölliken	7
Küttigen	1383
Lenzburg	484
Leutwil	365

Gemeinden Kanton Aargau	Pflegetage
Möriken-Wildegg	379
Muhlen	163
Niederlenz	385
Oberbözberg	11
Oberentfelden	2402
Oberhof	365
Oberkulm	9
Oeschgen	40
Oftringen	182
Othmarsingen	450
Reinach	516
Reitnau	16
Rekingen	29
Riniken	107
Rombach	1257
Rothrist	365
Rupperswil	4
Schinznach-Dorf	20
Schlossrued	737
Schmiedrued	30
Schöftland	494
Seengen	57
Seon	456
Staffelbach	105
Staufen	411
Stein	365
Suhr	5540
Teufenthal	287
Uerkheim	19
Untereentfelden	2952
Unterkulm	117
Villigen	20
Villmergen	26
Villnachern	416
Wettingen	365

Gemeinden Kanton Aargau	Pflegetage
Windisch	383
Wittwil	60
Wohlen	29
Zetzwil	24
Zofingen	438
Zufikon	7
Andere Kantone	
	Pflegetage
Basel	127
<i>Erlinsbach SO</i>	175
Gretzenbach SO	32
Lostorf SO	56
Luzern	114
Olten	7
Schönenwerd	235
Siebnen SZ	80
Winterthur	23
Total	48165

kursiv = Verbandsgemeinden

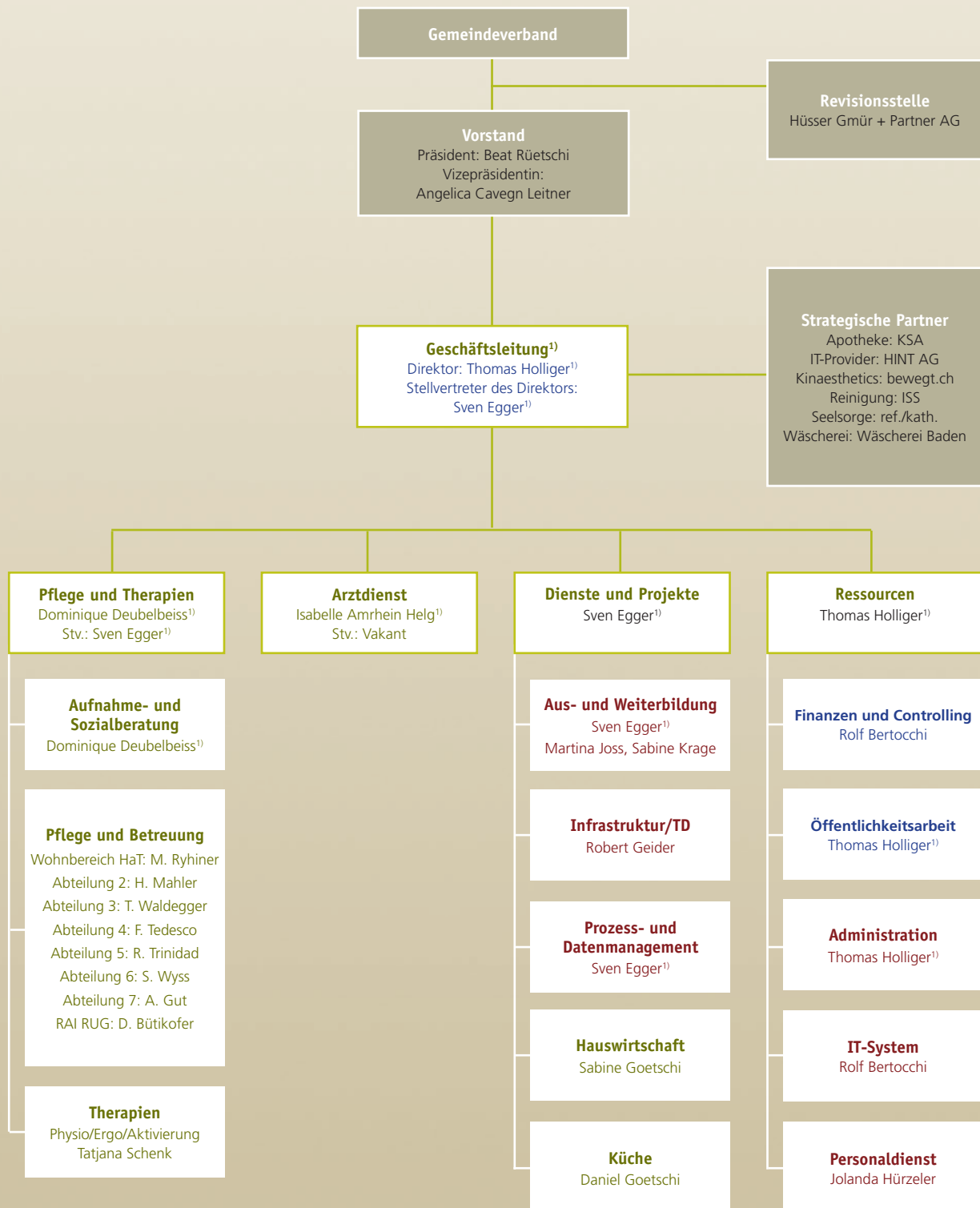
EIN- UND AUSTRITTE vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Eintrittsart per 31.12.2019	
Eintritte KSA	156
Altersheim	5
Eintritte andere Institutionen	30
Eintritte von zu Hause	72
Total Eintritte	263

Austrittsart per 31.12.2019	
Austritte nach Hause	124
Übertritte andere Institutionen	58
Todesfälle	88
Total Austritte	270



Organigramm [Stand 31. Dezember 2019]



Organe und Personen

Vorstand

Beat Rüetschi, Präsident, Suhr
Angelica Cavegn Leitner, Vizepräsidentin, Aarau
Andreas Schmid, Stadtrat, Lenzburg
Lilian Däster, Gemeinderätin, Unterentfelden
Andrea Hollinger-Fuchs, Gemeinderätin, Seon
Mirjam Bossard-Hilfiker, Gemeinderätin, Kölliken
Raphael Levy, Gemeinderat, Muhen
Petra Huckele, Gemeinderätin, Oberentfelden
Martin Saxer, Aktuar, Suhr

Kontrollstellen

Patrick Bleuer, Leiter Finanzen, Buchs
Christian Boss, Leiter Finanzen, Gränichen
Hüsser Gmür + Partner AG, Baden-Dättwil (externe Kontrollstelle)

Geschäftsleitung

Thomas Holliger, Direktor
Dominique Deubelbeiss, Leiterin Pflege und Therapien
Sven Egger, Leiter Dienste und Projekte
Dr. med. Isabelle Amrhein Helg, Leitende Ärztin

Seelsorge

Reformiert: Katharina Zimmermann
Katholisch: Volker Eschmann





LINDENFELD Spezialisierte Pflege und Geriatrie

Zollweg 12, 5034 Suhr, Tel. 062 838 01 01, Fax 062 824 75 35

info@lindenfeld.ch, www.lindenfeld.ch